



**Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses  
am Montag, 06.03.2017 von 18:00 bis 19:04 Uhr  
Ort: Dorfgemeinschaftshaus, Rosenweg 1, 26169 Friesoythe-Altenoythe**

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
--------------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Eike Baran	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertreter für Matthias Wallschlag
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	Vertreter für Christoph Böhm
Frau Heike de Buhr	SPD	
Herr Tobias Bögershausen	Lehrervertreter	
Herr Kevin Emken	Schülervertreter	
Frau Katrin Hardenberg	Elternvertreterin	

Beratende Mitglieder

Herr Klaus Ritter	Die Linke.	
Herr Helmut Strey	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjedi	Erste Stadträtin	
Frau Marina Meemken		
Herr Berthold Meyer		
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	

**Abwesend:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Matthias Wallschlag	CDU	
Herr Christoph Böhm	CDU	

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Wilhelm Bohnstengel eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der Verwaltung und die Zuhörer.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die fristgerechte ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird nach Änderung des TOP 4 „Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses am 18.01.2017“ festgestellt.

**TOP 4      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses am 18. Januar 2017**

Die Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses vom 18.01.2017 wird bei vier Enthaltungen genehmigt.

**TOP 5      Bericht der Verwaltung**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die vom Land Niedersachsen zugesprochene Schulsozialarbeiterstelle an der Heinrich-von-Oytha-Schule auf Vollzeit aufgestockt wurde. Damit muss die Stadt nach jetzigem Stand 18.000 € weniger aufbringen als geplant.

Die Erste Stadträtin informiert weiter, dass der Bau der Mensa für die Heinrich-von-Oytha-Schule begonnen hat. Die Verwaltung plant zusammen mit einem Fachbüro nun die Einrichtung der Küche.

Darüber hinaus berichtet die Erste Stadträtin Frau Hamjediers von einem Gespräch mit dem Schulleiter der Heinrich-von-Oytha-Schule, bei dem er erläutert hat, dass im kommenden Schuljahr voraussichtlich zwei Klassenräume fehlen werden. Der entsprechende Antrag sei heute kurz vor der Sitzung per E-Mail eingegangen.

Die Erste Stadträtin erklärt, dass das Land Niedersachsen für die Beschäftigung von Schulsekretärinnen und EDV-Mitarbeitern in Schulen Mittel zur Verfügung stellen wird. Die Höhe ist derzeit nicht bekannt.

Außerdem informiert Frau Hamjediers darüber, dass es im nächsten Schuljahr an der Außenstelle der Ludgeri-Schule ein Kind zu beschulen ist, das auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Die Klassenräume der Ludgeri-Schule befinden sich im Obergeschoss ohne Lift oder Aufzug. Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine Lösung entwickeln.

Zudem berichtet die Erste Stadträtin Frau Hamjediers darüber, dass die erste Sitzung des Arbeitskreises „Ludgeri-Schule“ am 20.03.2017 stattfinden wird.

Die Ausschreibung und Vergabe zur Schulentwicklungsplanung sind abgeschlossen. Aufgrund der noch ausstehenden Genehmigung des Haushaltes durch den Landkreis Cloppenburg kann die Vergabe aber noch nicht erfolgen, erklärt die Erste Stadträtin.

Die Erste Stadträtin informiert weiter, dass der Bau der Mensa für die Heinrich-von-Oytha-Schule begonnen hat. Die Verwaltung plant zusammen mit einem Fachbüro nun die Einrichtung der Küche.

Darüber hinaus berichtet die Erste Stadträtin Frau Hamjediers von einem Gespräch mit dem Schulleiter der Heinrich-von-Oytha-Schule, bei dem er erläutert hat, dass im kommenden Schuljahr voraussichtlich zwei Klassenräume fehlen werden. Der entsprechende Antrag sei heute kurz vor der Sitzung per E-Mail eingegangen.

Die Erste Stadträtin erklärt, dass das Land Niedersachsen für die Beschäftigung von Schulsekretärinnen und EDV-Mitarbeitern in Schulen Mittel zur Verfügung stellen wird. Die Höhe ist derzeit nicht bekannt.

Außerdem informiert Frau Hamjediers darüber, dass es im nächsten Schuljahr an der Außenstelle der Ludgeri-Schule ein Kind zu beschulen ist, das auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Die Klassenräume der Ludgeri-Schule befinden sich im Obergeschoss ohne Lift oder Aufzug. Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine Lösung entwickeln.

Zudem berichtet die Erste Stadträtin Frau Hamjediers darüber, dass die erste Sitzung des Arbeitskreises „Ludgeri-Schule“ am 20.03.2017 stattfinden wird.

Die Ausschreibung und Vergabe zur Schulentwicklungsplanung sind abgeschlossen. Aufgrund der noch ausstehenden Genehmigung des Haushaltes durch den Landkreis Cloppenburg kann die Vergabe aber noch nicht erfolgen, erklärt die Erste Stadträtin.

## **TOP 6      Mitteilungen**

### **TOP 6.1    Nutzung des Begegnungshauses in Kampe als Mensa für die Grundschule Kampe Vorlage: MV/053/2017**

Ratsherr Karl-Heinz Krone bittet um ausführende Erklärungen, da es nach seiner Ansicht zunächst andere Pläne für die Mittagsverpflegung der Grundschüler gab.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass es ein Gespräch mit der Schulleiterin und Vertretern der Kirche, bei dem auch das Haus besichtigt wurde, gegeben hat. Offenbar möchte der Ortsrat der Katholischen Kirchengemeinde den Ganztagsbetrieb unterstützen. Frau Hamjediers erklärt, dass es in der Schule keine Kapazitäten zur Einrichtung einer Mensa gibt. Sie erläutert weiterhin, dass nach Auffassung der Verwaltung die Kosten für Anschaffungen (z.B. Industriegeschirrspüler) und Umbauten von der Kirchengemeinde zu tragen sind und später auf die Miete umgelegt werden können. Die genauen Modalitäten sind noch mit der Kirche abzustimmen. Durch die Nutzung als Mensa sind zusätzliche Reinigungszeiten notwendig, die von der Stadt organisiert und bezahlt werden. Die Erste Stadträtin hebt das große Engagement der Schulleiterin hervor und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Die Mitteilung über die Nutzung des Begegnungshauses in Kampe als Mensa für die Grundschule wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 7      Schaffung eines Mensabereichs für die Grundschule Gehlenberg Vorlage: BV/051/2017**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die Verwaltung die Grundschule Gehlenberg besucht und mit der kommissarischen Schulleitung gesprochen hat. Die Schulleitung hat vorgeschlagen, das separate Gebäude, in dem derzeit die Betreuung stattfindet, für die Mittagsverpflegung zu nutzen. Der Plan sieht vor, die jetzige Küche in eine Ausgabeküche umzugestalten und den Nebenraum zur Speiseneinnahme zu nutzen. Frau Hamjediers erklärt, dass die Ausschreibung für die Küchenausstattung derzeit in Vorbereitung ist. Darüber hinaus sind noch die Installationen vorzunehmen und eine Mensakraft einzustellen. Derzeit sind die Anträge auf Ganztagsbeschulung seitens des Landes noch nicht genehmigt. Die Verwaltung geht aber von einem positiven Bescheid aus.

Ratsherr Andreas Tameling fragt nach, an welchen Tischen die Mahlzeiten eingenommen werden sollen. Die Erste Stadträtin erklärt, dass im Haushalt 2017 Mittel für Mobiliar berücksichtigt wurden und dieses in Absprache mit den Schulleitungen angeschafft wird.

Auf Rückfrage von Ratsfrau Silke Diekhaus erklärt die Erste Stadträtin Frau Hamjediers, dass die Schulleitung Gestaltungsmöglichkeiten hat. Das grundsätzliche Vorgehen wird ebenfalls mit einem Fachplaner abgestimmt.

#### **Der einstimmige Beschlussvorschlag an en Verwaltungsausschuss lautet:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung eines Mensabereiches für die Grundschule Gehlenberg wie vorgestellt bis zum Beginn des Schuljahres 2017/18 umzusetzen.

**TOP 8 Sanierung von Klassenräumen und Fluren in der Grundschule Gehlenberg**  
**Vorlage: BV/042/2017**

Bereichsleiter Berthold Meyer erläutert, dass die Stadt in der Vergangenheit immer wieder Klassenräume, oft in einzelnen Bauabschnitten, saniert hat. In der Grundschule Gehlenberg sollen nun im 2. Bauabschnitt in zwei Klassen und in einem Flur die Bodenbeläge erneuert werden. Die Elektrik, Akustikdecken und Beleuchtung sollen in den Fluren saniert werden. Die Kosten belaufen sich nach Erfahrungswerten auf ca. 33.000 €, erklärt Herr Meyer. Die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke werden im Verbund für mehrere Schulen (ein Los pro Schule) ausgeschrieben, um einen möglichst guten Preis zu erzielen.

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich, ob bei den genannten Baumaßnahmen auf Barrierefreiheit geachtet wird (z.B. breite Türen). Herr Meyer erklärt, dass es sich um Sanierungen handelt und die Barrierefreiheit hier nicht relevant ist. Grundsätzlich sind die Türen so breit, dass Rollstuhlfahrer passieren können.

**Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sanierung von zwei Klassenräumen und Fluren in der Grundschule Gehlenberg auszuschreiben und in den Sommerferien 2017 durchzuführen.

**TOP 9 Schaffung eines Mensabereichs für die Grundschule "Am Markatal"**  
**Vorlage: BV/050/2017**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass ein Klassenraum, der derzeit für die Betreuung genutzt wird, zur Mensa umgebaut werden soll. Hier sind Ausgabeküche und Essensbereich in einem Raum untergebracht. Aus diesem Grund sind hier höhere Kosten als für die Küchenausstattung in Gehlenberg geplant (zusätzliche Abtrennung, Schränke).

**Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschluss empfohlen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung eines Mensabereiches für die Grundschule „Am Markatal“, wie vorgestellt, bis zum Beginn des Schuljahres 2017/18 umzusetzen.

**TOP 10 Sanierung von Klassenräumen in der Grundschule am Markatal**  
**Vorlage: BV/040/2017**

Bereichsleiter Berthold Meyer erläutert, dass in der Grundschule am Markatal in den vergangenen Jahren stetig Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, die nun fortgesetzt werden sollen.

Ratsherr Bernd Wichmann erkundigt sich, in welcher Form der Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen bei den Maßnahmen beteiligt wird.

Herr Meyer erklärt, dass dieser bei Sanierungsmaßnahmen nicht direkt befragt wird. Die Änderungen werden in Absprache mit den Schulleitungen durchgeführt.

Der Vertreter des Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen Helmut Strey fragt nach, ob grundsätzlich alle Schulen barrierefrei aufgestellt sind.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Inklusion die Stadt und die Schulen vor eine große Herausforderung stellt. Es ist zudem der eigene Anspruch der Stadt, auf Kinder mit Beeinträchtigungen besonders Rücksicht zu nehmen. Zu klären ist jedoch, was an allen Schulen vorbehalten werden sollte. Bei Neu- und Umbauten werden die Anforderungen an die inklusive Beschulung berücksichtigt. Im Altbestand ist es schwierig alle Anforderungen sofort zu erfüllen. Die

Erste Stadträtin ergänzt, dass dies nach und nach umgesetzt werden muss. Momentan wird auf dem jeweiligen Bedarf an der einzelnen Schule reagiert.

Herr Helmut Strey gibt den Hinweis, dass der Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen gerne beratend zur Seite steht. Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich für diesen Hinweis, den die Stadt gerne berücksichtigen möchte. Es ist kurzfristig nicht möglich, alle wünschenswerten Maßnahmen umzusetzen.

**Der Schulausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig:**

Die Sanierung der Klassenräume im Erweiterungsbau der Grundschule am Markatal wird weitergeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme mit der Schulleitung abzustimmen, auszuschreiben und in den Sommerferien umzusetzen.

**TOP 11 Sanierung der Heizzentrale in der Realschule Friesoythe, Gebäude 1  
Vorlage: BV/043/2017**

Bereichsleiter Berthold Meyer stellt dar, dass die Stadt in regelmäßigen Abständen Heizungsanlagen in den Gebäuden erneuert. Grundsätzlich werden Anlagen, die 20-25 Jahre alt sind, ausgetauscht. In der Vergangenheit führten Pumpenausfälle bereits zu Betriebsstörungen in der Realschule. Die neue Anlage ist nach Auskunft von Herrn Meyer so ausgelegt, dass auch ein möglicher Anbau mit beheizt werden kann.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, ob über die Anschaffung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) nachgedacht wurde. Herr Meyer entgegnet, dass es für eine effiziente Nutzung eines BHKWs eine Grundlast geben muss. Für eine Schule ist dies mit den Ferienzeiten nicht gegeben, BHKWs sind hier daher nicht nachhaltig.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bittet darüber hinaus um Erklärung, warum bislang zwei Kessel benötigt wurden und nun nur noch einer geplant ist. Mit zwei Kesseln könnte im Störfall immer noch einer heizen, bei einem fällt die gesamte Anlage aus. Bereichsleiter Herr Meyer erklärt, dass die geplante Anlage auf dem neuesten Stand ist und daher Ausfallzeiten sehr unwahrscheinlich sind.

Ratsherr Bernd Wichmann möchte wissen, warum die momentane Anlage mit 908 KW durch eine Anlage mit 640 KW ersetzt werden kann und trotzdem zusätzliche Räume heizen könnte. Herr Meyer erläutert, dass 908 KW nicht benötigt werden. Die Heizungsanlagen sind in der Vergangenheit grundsätzlich zu groß dimensioniert worden. Ein Kessel ist momentan immer außer Betrieb.

**Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sanierung der Heizzentrale in der Realschule Friesoythe, Gebäude 1, auszuschreiben und im Sommer 2017 durchzuführen.

**TOP 12 Erneuerung von Bodenbelägen in der Realschule, Gebäude 1, Dr.-Niermann-Straße 8  
Vorlage: BV/041/2017**

Bereichsleiter Berthold Meyer informiert darüber, dass die städtischen Gebäude in den vergangenen Jahren stetig saniert wurden. Grundsätzlich ist die Gesamtheit der Gebäude zu betrachten und danach eine prozentuale Sanierungsquote festzulegen. Empfohlen wird 1% des Anlagevermögens vorzuhalten. Das wäre bei der Stadt ein Betrag von (60 Gebäude mit Gesamtwert 60 Mio € =) 600.000 €. Diese Quote erreicht die Stadt Friesoythe nicht, die Sanierungsmaßnahmen liegen im Promillebereich. Dennoch werden stetig Neuerungen gemacht, so auch mit dem 2. Bauabschnitt in der Realschule, Gebäude I, mit der Sanierung der Bodenbeläge.

**Der Schulausschuss unterstützt einstimmig folgenden Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erneuerung von Bodenbelägen in fünf Klassenräumen, einem Gruppenraum und dem Flur in der Realschule, Gebäude 1 auszuschreiben und in den Sommerferien durchzuführen.

**TOP 13 Erneuerung von Bodenbelägen in der Realschule, Gebäude 2, Dr.-Niermann-Straße 10**  
**Vorlage: BV/038/2017**

Bereichsleiter Berthold Meyer informiert, dass das Gebäude II der Realschule 1971 errichtet wurde und teilweise Bodenbeläge noch aus diesem Jahr stammen. Insgesamt sind Bodenbelagsarbeiten in Höhe von ca. 120.000 € etappenweise durchzuführen. Im 1. Bauabschnitt soll mit Klassenräumen im Erdgeschoss begonnen werden. Diese Maßnahme kostet ca. 35.000 €.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, ob die geplanten Maßnahmen auch nach einem möglichen Umzug noch von Nutzen sind. Herr Meyer erklärt, dass die konkreten Nutzungen noch nicht geklärt ist, die Räumlichkeiten aber auch später benötigt werden.

**Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erneuerung von Bodenbelägen in der Realschule, Gebäude 2 in einem 1. Bauabschnitt auszuschreiben und in den Sommerferien 2017 durchzuführen.

**TOP 14 Umrüstung eines Fachraumes an der Heinrich-von-Oytha-Schule**  
**Vorlage: BV/049/2017**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der Schulleiter der Heinrich-von-Oytha-Schule bereits 2015 einen Antrag auf Einrichtung eines Chemieraumes zum Schuljahr 2017/2018 gestellt hat. Nach Erlasslage ist die Differenzierung in einem naturwissenschaftlichen Fach in Klasse 9 erforderlich, an der Heinrich-von-Oytha-Schule im Fach Chemie. Außerdem sollen die veralteten Lichtkuppeln und die Verdunklungsanlage saniert werden.

Ratsfrau Marianne von Garrel hakt nach, ob die weiteren gewünschten Maßnahmen aus dem Antrag aus 2015 umgesetzt bzw. entschieden worden sind. Die Erste Stadträtin erklärt, dass ein Teil der Maßnahmen bereits angegangen werde, andere beantragte Maßnahmen sind im Rahmen der anstehenden Schulentwicklungsplanung zu beurteilen. Die im Antrag genannte Mensa wird gebaut, nach Rücksprache mit Herrn Braun soll die Gestaltung des Schulhofes nach dem Bau erfolgen und das Schulbudget wurde ebenfalls etwas angehoben. Sie ergänzt, dass alle Maßnahmen zunächst im Schulausschuss beraten werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich nach den Planungen zu den zwei fehlenden Klassenräumen im nächsten Schuljahr. Die Erste Stadträtin führt aus, dass z.B. der Raum, der derzeit als Mensa genutzt wird, wieder frei wird. Darüber hinaus sind noch Gespräche mit dem Schulleiter zu führen. Sie bittet um Verständnis, dass zu einem Antrag, der kurz vor der Sitzung bei der Verwaltung eingeht, nicht innerhalb von zwei Stunden abschließende Erklärungen abgegeben werden können.

**Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umrüstung des jetzigen Biologiefachraumes der Heinrich-von-Oytha-Schule in einen Chemie/Biologieraum, wie vorgestellt, in 2017 umzusetzen. Zudem wird die Verwaltung mit der Erneuerung der Lichtkuppeln für zwei Fachräume der Heinrich-von-Oytha-Schule beauftragt.

### **TOP 15    Anfragen und Hinweise der Einwohner**

Die Schulleitung der Ludgeri-Schule Friesoythe, Frau Anita Kl. Schlarmann erklärt, dass es im nächsten Schuljahr Probleme mit der Beschulung eines Rollstuhlkinde geben wird. Die Klassenräume befinden sich im Obergeschoss der Schule, die nicht mit einem Lift oder Aufzug zu erreichen sind. Frau Kl. Schlarmann legt Wert darauf, dass keine Durchmischung der Schulen erfolgt. Dies ist ihr auch zugesagt worden. Die Auslagerung sollte eine Übergangslösung für zwei Jahre sein. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Raumtausch kann von ihr nicht mitgetragen werden, dazu verweigert sie die Zustimmung. Eine Lösung sieht sie momentan nicht.

### **TOP 16    Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates**

Ratsherr Bernd Wichmann fragt nach, warum die Aufstockung der Mensa an der Heinrich-von-Oytha-Schule nicht sofort umgesetzt wird, wenn absehbar ist, dass Klassenräume fehlen. Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der Bau dann nicht bis zum Sommer fertiggestellt werden kann.

Bürgermeister Sven Stratmann berichtet, dass zunächst die Schulentwicklungsplanung mit Standardraumprogramm auf den Weg gebracht werden muss. Danach kann geplant werden, welche Bau- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der Bürgermeister hält die Anschaffung eines Liftes für die Dr.-Niermann-Straße zum jetzigen Zeitpunkt für wenig sinnvoll, da ein Gesamtkonzept noch nicht vorhanden ist. Der Arbeitskreis muss eine Richtung vorgeben und vielschichtige Planungen anstellen.

Auf Nachfrage des Rats Herrn Karl-Heinz Krone erklärt Bürgermeister Sven Stratmann, dass die Planungen zum Umzug im Arbeitskreis erarbeitet werden, die Verwaltung liefert die Grunddaten und Informationen. Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers fügt hinzu, dass es der Wunsch gewesen sei, dass alle Beteiligten ein Mitspracherecht haben und dies nur im Arbeitskreis Berücksichtigung finden kann. Es sei die Konsequenz aus den Vorgaben aus dem Rat – man wollte explizit alles offen halten -, dass die Verwaltung die konkrete Planungsüberlegungen eingestellt habe.

Ratsherr Bernd Wichmann wundert sich, dass bisher noch nichts passiert ist und die Einladung zur Arbeitskreissitzung so spät erfolgt. Bürgermeister Sven Stratmann erwiderte, dass der Ist-Zustand aufgearbeitet wurde, um dem Arbeitskreis verwertbare Informationen liefern zu können.

Lehrervertreter Tobias Bögershausen fragt nach, ob die Festlegung der Schulbezirke Teil der Schulentwicklungsplanung ist. Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers bejaht dies und erklärt, dass die Schuleinzugsbereiche zum Schuljahr 2018/2019 geregelt werden sollen. Zuvor sind jedoch noch umfangreiche Planungen und Vorbereitungen erforderlich. Darüber hinaus war die Entscheidung auf den neuen Rat übertragen worden, der naturgemäß von der Konstituierung im November bis zum Zeitpunkt des Beginns des Aufnahmeverfahrens in den Grundschulen (Februar) ein so komplexes Thema nicht abarbeiten konnte. Im andauernden Übergangszeitraum wurden die „alten angenommenen“ Schulbezirke zu Grunde gelegt, wobei die konfessionsgebundenen Schulen in diesem Jahr erstmals keine Eltern direkt angeschrieben haben.

Heidrun Hamjediers  
Erste Stadträtin

Wilhelm Bohnstengel  
Ausschussvorsitzender

Marina Meemken  
Protokollführerin

